

die Aufnahme der drei Amtsbrüder Diegos ins Kapitel der Jakobskirche wird in der *Historia* keine Begründung gegeben. Man weiß aber, daß der Bischof von Orense aus den Kanonikern von Santiago hervorgegangen war⁶¹, während Gerold für Braga und in Konkurrenz zu Santiago die Stellung einer Kirchenmetropole errungen hatte⁶². Die Einreihung befreundeter wie rivalisierender Kollegen unter seine Kanoniker erweiterte zweifellos den Handlungsspielraum Bischof Diegos von Santiago, sie trug allerdings auch das Risiko unerwünschter Einflußnahmen von außen in sich. Wichtig wäre zu wissen, ob Diego die drei Bistümer auf Dauer durch die Kanonikate an seine Kirche zu binden gedachte⁶³, doch fehlt dazu eine klare Aussage. Allerdings erfährt man aus der *Historia*, daß auch zwei Nachfolger Gerolds von Braga Kanoniker in Santiago gewesen sind⁶⁴. Der zweite von ihnen hat seine Pfründe erst einige Jahre nach seiner Wahl zum Erzbischof erhalten, weil zuerst Besitzstreitigkeiten seiner Kirche mit Santiago hatten ausgeräumt werden müssen⁶⁵; bei einem Besuch in Compostela soll er mit seinem Amtsbruder Diego das *phedus dilectionis* bekräftigt haben und zum

61) Zu Diego von Orense (1097/1100–1132) s. Fletcher (wie Anm. 59) S. 48 f.; V o n e s (wie Anm. 58) passim. Als *concanonicus* des Domkapitels von Santiago wollte Bischof Diego insbesondere den Bischof von Santiago zum Konzil Papst Gelasius' II. in Clermont (geplant für März 1119) begleiten: *Historia Compostellana* II, 8,1, S. 233. – Über Alfons von Túy (1097–1131) ist weniger bekannt (Fletcher S. 50 f.), doch scheint er nicht immer die Partei des Diego Gelmírez genommen zu haben; vgl. V o n e s S. 258, 333, aber Anm. 158 f., 409–411 und passim. – Bei der Wahl Diegos zum Bischof von Santiago sollen Diego von Orense und Alfons von Túy neben Pedro von Lugo und Gonzalo von Mondoñedo anwesend gewesen sein: *Historia* II, 2, S. 222, doch zweifelt V o n e s (S. 132 f.) an dem Zeugnis. Daß zwischen den bischöflichen Kanonikaten in Santiago und dem Recht der Bischofswahl an der Kirche des hl. Jakob ein Zusammenhang bestanden habe (Investiturfrage!), ist fraglich.

62) V o n e s S. 130 f., 136–138, zu Gerold (1095/6 ff.) s. ferner V o n e s, passim, und Fletcher (wie Anm. 58 und 59) passim.

63) Im Jahr 1152 hat das Kapitel der Jakobskirche den Beschluß gefaßt, dem armen Kloster Antealtares in Compostela einen Kanonikat zu überlassen: Antonio L ó p e z F e r r e i r o, *Historia de la Santa A. M. Iglesia de Santiago de Compostela* 4 (1901) Apéndices, S. 57–59 Nr. 21 vom 29. 1. 1152 (Urkunde Erzbischof Bernhards I. von Santiago). Zu S. Payo de Antealtares s. V o n e s, passim.

64) Zu Mauritius von Braga, der u. a. zwei Angehörige des Domkapitels von Santiago zu Bischöfen (von Porto bzw. Mondoñedo) weihte, s. *Historia Compostellana* I, 81,2, S. 127, I, 82,2, S. 130, I, 117, S. 218.

65) Pelagius wurde bald nach der Wahl des Mauritius zum Gegenpapst Gregor VIII. (März 1118) zum Erzbischof von Braga gewählt (V o n e s S. 353). Der Streit zwischen Pelagius und Diego von Santiago wurde im Jahr 1121 beigelegt: V o n e s S. 416 f. (mit Bezug auf die in der folgenden Anm. zit. Quellenstelle).